Motette in der Thomaskirche

Freitag, den 19. Januar 2018, 18 Uhr

Beim Glockenschlag bitten wir die Gemeinde, sich zu erheben.

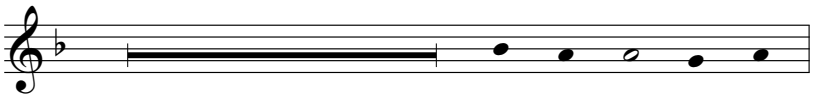
Johann Sebastian Bach

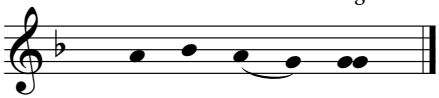
(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium D-Dur

BWV 532/1 für Orgel

Ingressus
(Eingang)



Kantor: Herr, höre meine Stimme wenn ich ru - fe;
Gemeinde: sei mir gnädig und er - hö - re mich.
Kantor: Eile, Gott, mich zu er - ret - ten,
Gemeinde: Herr, mir zu hel - fen.
Kantor: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Hei - li - gen Gei - ste,
Gemeinde: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu E - wig - keit. A - men.

Gemeinde: Hal - le - lu - ja.

Psalmodie
(Psalmgebet)

Gustav Schreck

(* 8.9.1849, Zeulenroda; † 22.1.1918, Leipzig; Thomaskantor 1893–1917)

Herr, sei mir gnädig

Motette op. 23/2 für vierstimmigen Chor (1890)

Herr, sei mir gnädig, gedenke mein und tröste mich, denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß. Führe mich, Herr, aus meinen Nöten.

Psalm 25:16–17

Lektion
(Lesung)

Johann Sebastian Bach
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir
Motette BWV 228 für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit. *Jesaja 41:10*

Doppelfuge
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöset, ich habe dich
bei deinem Namen
gerufen, du bist mein!
Jesaja 43:1

Cantus firmus im Sopran
Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein, · ich bin dein,· niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut · mir zugut · in den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse,
und dich nicht, · o mein Licht, · aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
da du mich · und ich dich · lieblich werd umfangen.
Paul Gerhardt, 1653

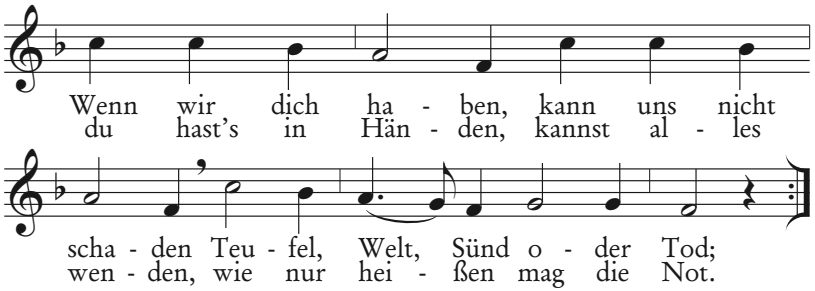
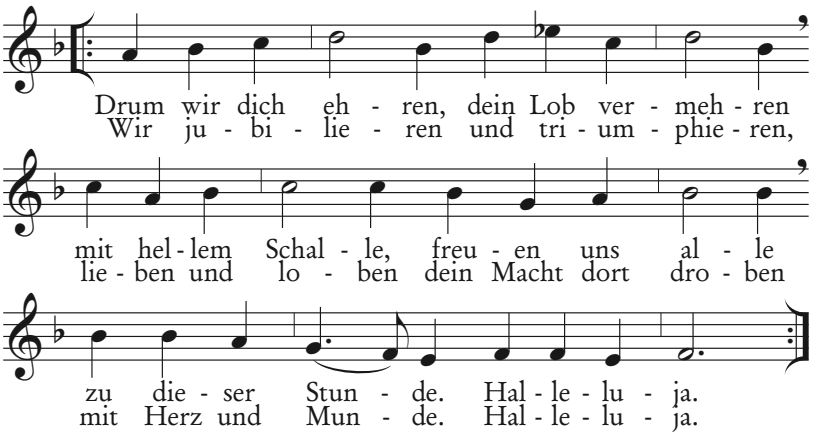
Ansprache
Pfarrer Martin Hundertmark

Hymnus
(Lied)

Johann Sebastian Bach
In dir ist Freude
Choralbearbeitung BWV 615 aus dem »Orgelbüchlein«

Gemeindelied »In dir ist Freude« EG 398
Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi, 1591

1. Chor (Satz für fünfstimmigen Chor: Giovanni Giacomo Gastoldi, 1591)
In dir ist Freude · in allem Leide, · o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben · himmlische Gaben, · du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, · rettest von Banden.
Wer dir vertrauet, · hat wohl gebauet, · wird ewig beiben. · Halleluja.
Zu deiner Güte · steht unser G'müte,
an dir wir kleben · im Tod und Leben; · nichts kann uns scheiden. · Halleluja.

2. Gemeinde

Cyriakus Schneegaß, 1598

Canticum
(Lobgesang)

Magnificat

Der Lobgesang der Maria (Soest 1532)

ANTIPHON

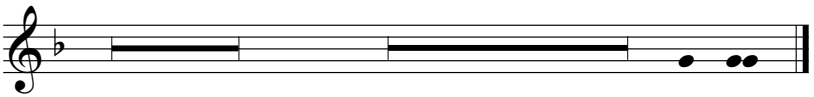
Christum, unsern Heiland, ewigen Gott, Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Meine Seele erhebt den Herren, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes, denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind, denn er hat große Ding an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist, und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Thron und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässet die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. *Lukas 1:46–55*

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christum, unsern Heiland, ewigen Gott, Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit. Amen.

Oration
(Gebet)



Kantor: Kyrie eleison. Gemeinde: Christe eleison. Kyrie ele - i - son.

Francis Poulenc

(* 7.1.1899, Paris; † 30.1.1963, Paris)

Quem vidistis pastores, dicite

aus »Quatre motets pour le temps de Noël« FP 152 für gemischten Chor (1951/52)

Quem vidistis pastores, dicite:	*Wen habt ihr gesehen, Hirten, sagt:*
annunciate nobis,	*verkündet uns,*
in terris quis apparuit?	*wer ist auf Erden erschienen?*
Natum vidimus	*Ein Neugeborenes haben wir gesehen*
et choros angelorum	*und Chöre von Engeln*
collaudantes Dominum.	*den Herren preisend.*
Dicite quidnam vidistis	*Sagt, was also ihr gesehen habt,*
et annunciate Christi nativitatem.	*und verkündet Christi Geburt.*

Anton Bruckner

(* 4.9.1824, Ansfelden/Österreich; † 11.10.1896, Wien)

Locus iste

Graduale für vierstimmigen Chor (1869)

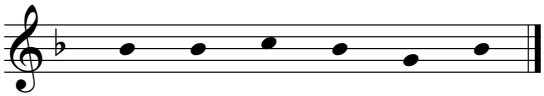
Locus iste a Deo factus est	*Diese Stelle ist die von Gott geschaffene,*	
inaestimabile sacramentum	*ein unschätzbares Geheimnis ist sie*	
irreprehensibilis est.	*und ohne jeden Tadel.*	*vgl. Genesis 28:17*

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Benedicamus
(Lobpreis)



Kantor: Laßt uns prei - sen den Herrn.
Gemeinde: Gott sei e - wig - lich Dank.

Liturg: **Segen**

Gemeinde: Amen.

Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Melodie: 15. Jh., geistlich Erfurt 1524 · Satz: Johannes Weyrauch, 1950

1. Herr Christ, der einig Gotts Sohn, · Vaters in Ewigkeit,
aus seim Herzen entsprossen, · gleichwie geschrieben steht;
er ist der Morgensterne, · sein Glanz streckt er von ferne
vor andern Sternen klar;

2. für uns ein Mensch geboren · im letzten Teil der Zeit,
daß wir nicht wärn verloren · vor Gott in Ewigkeit,
den Tod für uns zerbrochen, · den Himmel aufgeschlossen,
das Leben wiederbracht.

4. Du Schöpfer aller Dinge, · du väterliche Kraft,
regierst von End zu Ende · kräftig aus eigner Macht.
Das Herz uns zu dir wende · und kehr ab unsre Sinne,
daß sie nicht irrn von dir. *Elisabeth Cruciger, 1524*

Johann Sebastian Bach
Fuge D-Dur
BWV 532/2 für Orgel

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Ausführende: Stefan Kießling – Orgel

THOMANERCHOR LEIPZIG
Nicolas Berndt – Continuo-Orgel
Hartmut Becker – Violoncello

Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Aus urheberrechtlichen Gründen und im Interesse eines ungestörten Motettenverlaufs sind Filmen, Fotografieren und Tonaufnahmen während der Motette nicht gestattet.

Vorschau:

Sonnabend, 20. Januar 2018, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kyrie und Gloria aus der Messe in h-Moll BWV 232
Stefan Kießling (Orgel) · Solisten · Thomanerchor ·
Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Letzter Sonntag nach Epiphanias, 21. Januar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Freitag, 26. Januar 2018, 18 Uhr
Motette (Orgelvesper) in der Thomaskirche
Matthias Süß (Annenkirche Annaberg/Erzgebirge)

Sonnabend, 27. Januar 2018, 15 Uhr
Motette (Orgelvesper) in der Thomaskirche
Matthias Süß (Annenkirche Annaberg/Erzgebirge)

Sonntag Septuagesimae, 28. Januar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist Ullrich Böhme ·
Thomaneranwärter Klasse 1–2 der Grundschule forum thomanum und der Anna-Magdalena-Bach-Schule · Leitung: Lana Toschev, Maria Leistner ·
Blockflötenensemble an der Thomaskirche · Leitung: Marie-Kristin Kaiser

Freitag, 2. Februar 2018, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Sonnabend, 3. Februar 2018, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
J. S. Bach: Kantate BWV 18 »Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·
Thomaneranwärter Klasse 3 der Grundschule forum thomanum ·
Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Sonntag Sexagesimae, 4. Februar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor Leipzig · Leitung: Titus Heidemann

Freitag, 9. Februar 2018, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Sonnabend, 10. Februar 2018, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 22 »Jesus nahm zu sich die Zwölfe«
Stefan Kießling (Orgel) · Solisten · Leipziger Vocalensemble ·
Leitung: Alt-Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonntag Estomihi, 11. Februar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Stefan Kießling (Orgel) · Leipziger Vocalensemble Leitung: Sebastian Reim

Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE62 8605 5592 1002 0121 00, WELADE8LXXX

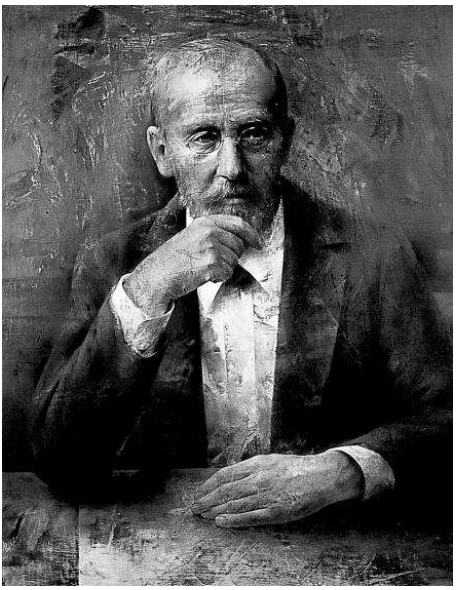
Zum 100. Todestag von Gustav Schreck

Gustav Ernst Schreck (* 8.9.1849, Zeulenroda; † 22.1.1918, Leipzig) war Thomaskantor seit seiner Amtseinführung am 17.4.1893 bis Mitte Mai 1917; von da an wurde er krankheitsbedingt von Thomasorganist Karl Straube vertreten, der ab November 1917 die Leitung des Chors ganz übernahm.

Als Schreck stirbt, steht Deutschland noch bis zum Waffenstillstand am 11.11.1918 mitten in einem Weltkrieg. Wenngleich die Front Leipzig nicht erreichen wird, sind sowohl die Thomasschule als auch der Thomanerchor vom Krieg betroffen, denn nicht nur Lehrer sind im Feld und fehlen daher, sondern auch zusätzliche Männerstimmen, die zur Chorverstärkung benötigt wurden. Von den Kriegs-Freiwilligen mit Notabitur oder Eingezogenen kommen viele aus dem Krieg nicht zurück. Allein 361 Lehrer und Schüler kommen im Feld oder an den Kriegsfolgen zu Tode. Dennoch: Ebenso, wie es der Rektor Emil Jungmann geschafft hat, einen geregelten Schulbetrieb aufrechtzuerhalten, hat es Thomaskantor Gustav Schreck vermocht, dem Chor eine solide musikalische Substanz zu erhalten. Schreck war es, der stark forcierte, daß die Instrumente der Bachzeit wieder im Gewandhausorchester in Gebrauch kamen, wie die Clarintrompete, die Oboe d'amore oder das Cor anglais (Englischhorn, Taille), die sonst aus Mangel an derartigen »alten« Instrumenten und auch an Musikern, die sie spielen konnten, von der Klarinette gespielt wurden usf. Die Instrumente wurden

allerdings modernisiert, erhielten Spielhilfen, wie z. B. zusätzliche Klappen, und wurden der Stimmtonhöhe des Gewandhausorchesters angepaßt. Gustav Schreck ist es auch erst wieder gelungen, die Bachschen Kantaten in die Kirchenmusik mit den Thomanern einzuordnen. Er war auch als Komponist produktiv, schrieb dabei nicht nur Chormusik. Seiner Frau Emmy Schreck geb. Krohn, verwitwet gewesene Hackman († 5.4.1922, Leipzig), verdankt das Thomasalumnat noch heute Bilder (Kopien von Thomaskantoren, in Öl), sowie noch immer erhältliche Nachdichtungen finnischer Märchen. Sie schrieb auch Texte für Schrecks Kompositionen.
Schrecks Aufgaben als Thomaskantor finden sich in den Ratsakten nüchtern kurz skizziert: *»Die Obliegenheiten des Cantors der Thomasschule sind folgende. / Er hat 5 Singestunden wöchentlich zu ertheilen und Freitags Probe in der Kirche abzuhalten; / Es liegt ihm die Aufstellung des Programms für die Motetten und die Kirchenmusiken ob, – etwa 40 im Jahr; / Er hat für die Kirchenmusik zu sorgen und diese zu dirigiren. / Tröndlin.«*

Der ehemalige Thomaner – und 1918 übrigens Mitbewerber um das Thomaskantorenamt – Karl Martin Woldemar Hasse (* 20.3.1883, Dohna; † 31.7.1960, Köln) erinnert sich an Gustav Schreck: *»Er war kein Pedant und stand über allem Schulmeisterlichen, obwohl er aus dem Volkschullehrerstand hervorgegangen war. Er genoß die unbeschränkte Hochachtung und Verehrung aller Thomaner und keiner hätte sich ihm gegenüber irgend eine Unbotmäßigkeit herausgenommen. Der milde Sinn, den alle seine Kompositionen verrieten, war ihm so natürlich und beherrschte all sein Tun so überzeugend, daß er jede Strenge oder gar Strafandrohung vermeiden konnte. [...] Sein bescheidenes, stilles Auftreten, war fern von jeder Art Pose, sein Dirigieren der sonntäglichen Kantaten war klar und bestimmt, aber nie aufrüttelnd oder schwungvoll. Er war ein treuer Diener in seinem Amt. / Der Thomaner-Chor hat unter ihm eine Klangkultur entfaltet, aufgebaut auf dem Pianissimo, das Schrecks Feinsinn entsprach, gestützt aber auch in einem gesunden überzeugenden Forte, wie es in solcher Reinheit und Klarheit nur Knabenstimmen besitzen. Der Klang war geradezu überirdisch schön.«* Im Thomasalumnat findet sich ein wundervolles Porträt von Gustav Schreck (*Abbildung*), das 1981 großformatig vom Leipziger Maler Heinz Wagner (* 11.12.1925, Menteroda; † 7.6.2003, bei Jesewitz) geschaffen wurde, nachdem ein zeitgenössisches Bild in den 1960er Jahren unglücklicherweise zerstört worden war. Auf dem Südfriedhof findet sich noch immer der an anderer Stelle wieder aufgerichtete Grabstein des bedeutsamen Thomaskantors Gustav Schreck. [St. A.]



Chorinformationen

THOMANERCHOR LEIPZIG

Am Sonnabend, 13.1.2018, waren die Thomaner im Rahmen des »Kanzel- und Musiktausches« zwischen der Thomaskirche Leipzig und der Kreuzkirche Dresden zu Gast in Dresden. Zur Vesper in der Kreuzkirche führten sie gemeinsam mit dem Gewandhaus-

orchester unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz den 100. Psalm »Jauchzet dem Herrn« SWV 36 von H. Schütz, die Bach-Motette »Der Geist hilft unser Schwachheit auf« BWV 226 wie auch das Bachsche Magnificat D-Dur BWV 243 auf. Außerdem wirkten Ute Selbig (Sopran), David Erler (Alt), Tobias Hunger (Tenor), Christian Palm (Baß), wie auch Thomasorganist Ullrich Böhme und Pfarrerin Britta Taddiken (Predigt) mit. Die Leipziger wurden von der sehr großen Vespergemeinde überaus herzlich empfangen und mit lange anhaltendem Beifall belohnt.

In der heutigen Motette finden Dreharbeiten des Schweizer Fernsehsenders SRF1 für deren Kulturplatz-Sendung zum Thema »Stimme« statt. Neben der Aufzeichnung der Motette, werden Thomaskantor Gotthold Schwarz, einige Thomaner wie auch Prof. Dr. Michael Fuchs (Leiter der Sektion für Phoniatrie und Audiologie am Universitätsklinikum Leipzig) interviewt. Der Beitrag wird voraussichtlich am 31. Januar 2018 ausgestrahlt.

Am nächsten Wochenende haben die Thomaner frei und fahren nach Hause. Die Motetten am Freitag und Sonnabend werden von Matthias Süß (Orgel), der Gottesdienst am Sonntag von Thomasorganist Ullrich Böhme, den Thomaneranwärtern (Klassen 1 und 2) der Grundschule forum thomanum und der Anna-Magdalena-Bach-Schule sowie vom Blockflötenensemble an der Thomaskirche gestaltet. Am darauffolgenden Wochenende vom 2. bis 4. Februar singt dann wieder der Thomanerchor unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz.

Foto: Martin Freitag/KulturShop Leipzig

20.01.2018 05:19

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,– erworben werden.

Satz des Programmheftes: mvmc Martin Krämer, Leipzig

Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 20. Januar 2018, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit · Christe, aller Welt Trost

Choralbearbeitungen BWV 672–673, manualiter,
aus dem »Dritten Theil der Clavier Übung« (Leipzig 1739)

Gustav Schreck

(* 8.9.1849, Zeulenroda; † 22.1.1918, Leipzig; Thomaskantor 1893–1917)

Herr, sei mir gnädig

Motette op. 23/2 für vierstimmigen Chor (1890)

Herr, sei mir gnädig, gedenke mein und tröste mich, denn ich bin einsam und elend.
Die Angst meines Herzens ist groß. Führe mich, Herr, aus meinen Nöten.

Psalm 25:16–17

Johann Sebastian Bach

Kyrie

aus Messe in h-Moll BWV 232 (1733)

1. Coro
Kyrie eleison! — *Herr, erbarme dich!*

2. Duetto (Soprano 1, 2)
Christe eleison! — *Christe, erbarme dich!*

3. Chor
Kyrie eleison! — *Herr, erbarme dich!*

Lesung

Helmut Walcha

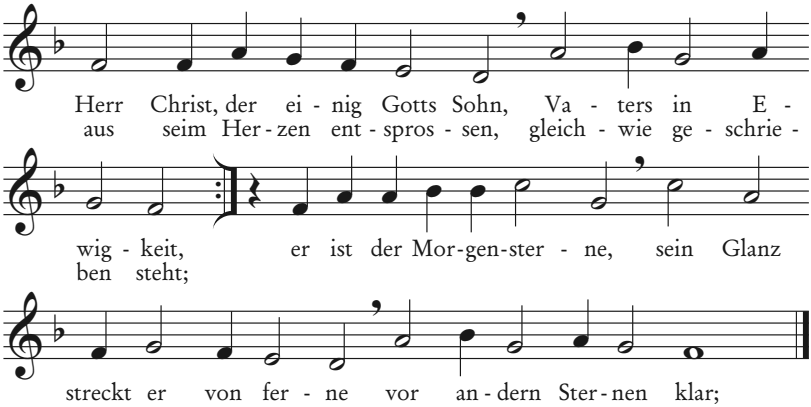
(* 27.10.1907, Leipzig; † 11.8.1991, Frankfurt/Main;
stellvertretender Organist an der Thomaskirche 1926–1929)

Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Choralvorspiel für Orgel (1963)

Gemeindelied »Herr Christ, der einig Gotts Sohn« EG 67

Melodie: 15. Jh., geistlich Erfurt 1524

1. Gemeinde

2. Chor (Satz: Johannes Weyrauch, 1950)
für uns ein Mensch geboren · im letzten Teil der Zeit,
daß wir nicht wärn verloren · vor Gott in Ewigkeit,
den Tod für uns zerbrochen, · den Himmel aufgeschlossen,
das Leben wiederbracht:

3. Gemeinde
laß uns in deiner Liebe · und Kenntnis nehmen zu,
daß wir am Glauben bleiben, · dir dienen im Geist so,
daß wir hier mögen schmecken · dein Süßigkeit im Herzen
und dürsten stets nach dir.

4. Chor
Du Schöpfer aller Dinge, · du väterliche Kraft,
regierst von End zu Ende · kräftig aus eigner Macht.
Das Herz uns zu dir wende · und kehr ab unsre Sinne,
daß sie nicht irrn von dir.

5. Gemeinde
Ertöt uns durch dein Güte, · erweck uns durch dein Gnad,
den alten Menschen kränke, · daß der neu' leben mag
wohl hie auf dieser Erden, · den Sinn und all Begehrden,
nur G'danken hab zu dir. *Elisabeth Cruciger, 1524*

Ansprache

Pfarrer Martin Hundertmark

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

Gloria

aus Messe in h-Moll BWV 232 (1733)

1. Coro
Gloria in excelsis Deo! — *Ehre sei Gott in der Höhe*

2. Coro
Et in terra pax — *und auf Erden Friede*
hominibus, bonae voluntatis. — *den Menschen seines Wohlgefallens.*

3. Aria (Soprano)
Laudamus te, benedicimus te, — *Wir loben dich, wir preisen dich,*
adoramus te, glorificamus te. — *wir beten dich an, wir verherrlichen dich.*

4. Coro
Gratias agimus tibi — *Wir sagen dir Dank*
propter magnam gloriam tuam. — *wegen deiner großen Herrlichkeit.*

5. Duetto (Soprano, Tenore)
Domine Deus, rex coelestis, — *Herr Gott, König des Himmels,*
Deus, pater omnipotens! — *Gott, allmächtiger Vater!*
Domine fili unigenite — *Herr, einziggeborener Sohn,*
Jesu Christe altissime! — *Jesus Christus, erhabendster!*
Domine Deus, Agnus Dei, — *Herr und Gott, Lamm Gottes,*
filius patris. — *Sohn des Vaters.*

6. Coro
Qui tollis peccata mundi — *Der du trägst die Sünden der Welt,*
miserere nobis. — *erbarme dich unser.*
Qui tollis peccata mundi, — *Der du trägst die Sünden der Welt,*
suscipe depracationem nostram. — *nimm an unser Gebet.*

7. Aria (Alto)
Qui sedes ad dexteram patris, — *Der du sitzest zur Rechten des Vaters:*
miserere nobis! — *erbarme dich unser.*

8. Aria (Basso)
Quoniam tu solus sanctus, — *Denn du allein bist heilig,*
tu solus Dominus, — *du allein bist der Herr,*
tu solus altissimus, Jesu Christe. — *du allein bist der Höchste, Jesus Christus.*

9. Coro
Cum sancto spiritu — *Mit dem Heiligen Geiste*
in gloria Dei patris. — *in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.*
Amen. — *Amen.*

Am 1. Februar 1733 war in Warschau der sächsische Kurfürst Friedrich August I. gestorben. Nach dem Eintreffen dieser Nachricht wurde in ganz Sachsen Landestrauer angeordnet, und auf Monate hinaus schwieg jegliche Musik, auch die Kirchenmusik. Dieses Interim nutzte Bach auf seine Weise. So wandte er sich am 27. Juli 1733 mit einem schriftlichen Gesuch an den Thronfolger, in dem er um Verleihung eines Hoftitels bat und sich zur Lieferung von Kirchen- und Orchestermusik erbot. Die in diesem Zusammenhang dem Kurfürsten Friedrich August II. überreichte »geringe Arbeit von derjenigen Wißenschaft, welche in der Musik erlanget« bestand in Aufführungsstimmen von »Kyrie« und »Gloria« der späteren h-Moll-Messe.

Die machtvollen Kyrie-Rufe am Beginn der Messe lassen wie ein beeindruckendes Portal auf die Dimensionen des Gesamtbaues schließen; sie geben den Weg frei für instrumental- und vokalfugische Entwicklungen, die, in düsteren Moll-Tonarten dahinschreitend, mit geschärfter Ausdruckschromatik die flehentlichen Anrufungen mit der Bitte um Erbarmen ins Unüberbietbare steigern. Als lichter Kontrast erscheint demgegenüber das D-Dur-Duett »Christe eleison«, das mit seiner Bevorzugung von Imitationen beziehungsweise von Parallelführungen in Terz- und Sextintervallen offenbar Einheit und Verschiedenheit von Gott Vater und Gott Sohn sinnbildlich darzustellen unternimmt. Das abschließende zweite Kyrie kehrt nicht zu der ausdrucksgeladenen »modernen« Setzweise des Eingangs zurück, sondern erscheint als geschlossener vierstimmiger Motettensatz im altertümlichen »Stylus gravis«.

Weihnachtlichen Glanz verbreitet das »Gloria«, das als einziger Chorsatz der Messe mit einem umfangreichen Instrumentalvorspiel ausgestattet ist und hiermit wie in seiner betont instrumentalen Diktion auf die mutmaßliche Herkunft aus einem Konzertsatz weist. Die unmittelbar anschließende Chorfuge »Et in terra pax«, eingeleitet und untergliedert durch chorische Wechsel zwischen Sängern und Instrumenten, ist ganz auf ein hymnisch sich aufschwingendes Thema gestellt, dem an den Höhepunkten des Satzes die hohen Trompeten strahlende Leuchtkraft verleihen. Unter den Solosätzen des »Gloria«, dem spielerisch-vituosen »Laudamus te«, dem von der tröstlichen »vox humana« der Oboe geprägten »Qui sedes« und dem ernst dialogisierenden »Quoniam«, hebt sich das Duett »Domine Deus« durch einen serenadenhaften Zauber ab, der auf seine Herkunft aus einer weltlichen Abendmusik weist. Dem strengen Formprinzip des Kanons sind das »Gratias« und das »Qui tollis« verpflichtet; während das »Gratias« sich in hymnischem Schreiten bis zur Siebenstimmigkeit aufschichtet, kombiniert das »Qui tollis« die Kanonführung der Singstimmen auf einem Klangteppich der Streicher mit konzertierenden Flöten. Die aus dem »Quoniam« unmittelbar hervorgehende Chorfuge »Cum Sancto Spiritu«, das Finale der Widmungsmissa von 1733, gliedert sich wie das »Et in terra pax« in zwei Fugendurchführungen und verstärkt wie dort in der zweiten Durchführung die Singstimmen durch das Mitgehen der Instrumente; in den Rahmen- und Zwischentänzen treten die Trompeten hinzu, den mitreißenden Schwung festlich überhöhend.

(HJS)

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Ausführende: Stefan Kießling – Orgel

Ute Selbig,	GEWANDHAUSORCHESTER LEIPZIG
Anja Binkenstein – Sopran	Julius Bekesch– Konzertmeister
Susanne Krumbiegel – Alt	Gábor Richter, Gunter Navratil,
Patrick Grahl – Tenor	Johann Clemens – Trompete
Andreas Scheibner– Baß	Marek Stefula – Pauken
	Ralf Götz – Horn
	Sébastian Jacot, Manfred Ludwig – Flöte
	Domenico Orlando, Susanne Wettemann – Oboe
	Thomas Reinhardt, Albert Kegel – Fagott
	Léonard Frey-Maibach – Violoncello
	Christian Ockert – Kontrabaß
THOMANERCHOR LEIPZIG	Michaela Hasselt – Continuo-Orgel

Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Aus urheberrechtlichen Gründen und im Interesse eines ungestörten Motettenverlaufs sind Filmen, Fotografieren und Tonaufnahmen während der Motette nicht gestattet.

Vorschau:

Letzter Sonntag nach Epiphanias, 21. Januar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Freitag, 26. Januar 2018, 18 Uhr
Motette (Orgelvesper) in der Thomaskirche
Matthias Süß (Annenkirche Annaberg/Erzgebirge)

Sonnabend, 27. Januar 2018, 15 Uhr
Motette (Orgelvesper) in der Thomaskirche
Matthias Süß (Annenkirche Annaberg/Erzgebirge)

Sonntag Septuagesimae, 28. Januar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist Ullrich Böhme ·
Thomaneranwärter Klasse 1–2 der Grundschule forum thomanum und der Anna-Magdalena-Bach-Schule · Leitung: Lana Toschev, Maria Leistner ·
Blockflötenensemble an der Thomaskirche · Leitung: Marie-Kristin Kaiser

Freitag, 2. Februar 2018, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Sonnabend, 3. Februar 2018, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
J. S. Bach: Kantate BWV 18 »Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor · homaneranwärter Klasse 3 der Grundschule forum thomanum und der Anna-Magdalena-Bach-Schule · Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Sonntag Sexagesimae, 4. Februar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor Leipzig · Leitung: Titus Heidemann

Freitag, 9. Februar 2018, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Stefan Kießling (Orgel) · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Sonnabend, 10. Februar 2018, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 22 »Jesus nahm zu sich die Zwölfe«
Stefan Kießling (Orgel) · Solisten · Leipziger Vocalensemble ·
Leitung: Alt-Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonntag Estomihi, 11. Februar 2018, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Stefan Kießling (Orgel) · Leipziger Vocalensemble Leitung: Sebastian Reim

Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE62 8605 5592 1002 0121 00, WELADE8LXXX

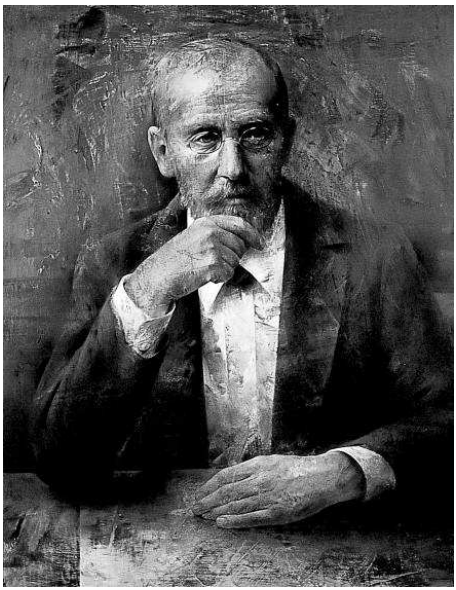
Zum 100. Todestag von Gustav Schreck

Gustav Ernst Schreck (* 8.9.1849, Zeulenroda; † 22.1.1918, Leipzig) war Thomaskantor seit seiner Amtseinführung am 17.4.1893 bis Mitte Mai 1917; von da an wurde er krankheitsbedingt von Thomasorganist Karl Straube vertreten, der ab November 1917 die Leitung des Chors ganz übernahm.

Als Schreck stirbt, steht Deutschland noch bis zum Waffenstillstand am 11.11.1918 mitten in einem Weltkrieg. Wenngleich die Front Leipzig nicht erreichen wird, sind sowohl die Thomasschule als auch der Thomanerchor vom Krieg betroffen, denn nicht nur Lehrer sind im Feld und fehlen daher, sondern auch zusätzliche Männerstimmen, die zur Chorverstärkung benötigt wurden. Von den Kriegs-Freiwilligen mit Notabitur oder Eingezogenen kommen viele aus dem Krieg nicht zurück. Allein 361 Lehrer und Schüler kommen im Feld oder an den Kriegsfolgen zu Tode. Dennoch: Ebenso, wie es der Rektor Emil Jungmann geschafft hat, einen geregelten Schulbetrieb aufrechtzuerhalten, hat es Thomaskantor Gustav Schreck vermocht, dem Chor eine solide musikalische Substanz zu erhalten. Schreck war es, der stark forcierte, daß die Instrumente der Bachzeit wieder im Gewandhausorchester in Gebrauch kamen, wie die Clarintrompete, die Oboe d'amore oder das Cor anglais (Englischhorn, Taille), die sonst aus Mangel an derartigen »alten« Instrumenten und auch an Musikern, die sie spielen konnten, von der Klarinette gespielt wurden usf. Die Instrumente wurden allerdings modernisiert, erhielten Spielhilfen, wie z. B. zusätzliche Klappen, und wurden der Stimmtonhöhe des Gewandhausorchesters angepaßt. Gustav Schreck ist es auch erst wieder gelungen, die Bachschen Kantaten in die Kirchenmusik mit den Thomanern einzuordnen. Er war auch als Komponist produktiv, schrieb dabei nicht nur Chormusik. Seiner Frau Emmy Schreck geb. Krohn, verwitwet gewesene Hackman († 5.4.1922, Leipzig), verdankt das Thomasalumnat noch heute Bilder (Kopien von Thomaskantoren,

in Öl), sowie noch immer erhältliche Nachdichtungen finnischer Märchen. Sie schrieb auch Texte für Schrecks Kompositionen.
Schrecks Aufgaben als Thomaskantor finden sich in den Ratsakten nüchtern kurz skizziert: *»Die Obliegenheiten des Cantors der Thomasschule sind folgende. / Er hat 5 Singestunden wöchentlich zu ertheilen und Freitags Probe in der Kirche abzuhalten; / Es liegt ihm die Aufstellung des Programms für die Motetten und die Kirchenmusiken ob, – etwa 40 im Jahr; / Er hat für die Kirchenmusik zu sorgen und diese zu dirigiren. / Tröndlin.«*

Der ehemalige Thomaner – und 1918 übrigens Mitbewerber um das Thomaskantorenamt – Karl Martin Woldemar Hasse (* 20.3.1883, Dohna; † 31.7.1960, Köln) erinnert sich an Gustav Schreck: *»Er war kein Pedant und stand über allem Schulmeisterlichen, obwohl er aus dem Volkschullehrerstand hervorgegangen war. Er genoß die unbeschränkte Hochachtung und Verehrung aller Thomaner und keiner hätte sich ihm gegenüber irgend eine Unbotmäßigkeit herausgenommen. Der milde Sinn, den alle seine Kompositionen verrieten, war ihm so natürlich und beherrschte all sein Tun so überzeugend, daß er jede Strenge oder gar Strafandrohung vermeiden konnte. [...] Sein bescheidenes, stilles Auftreten, war fern von jeder Art Pose, sein Dirigieren der sonntäglichen Kantaten war klar und bestimmt, aber nie aufrüttelnd oder schwungvoll. Er war ein treuer Diener in seinem Amt. / Der Thomaner-Chor hat unter ihm eine Klangkultur entfaltet, aufgebaut auf dem Pianissimo, das Schrecks Feinsinn entsprach, gestützt aber auch in einem gesunden überzeugenden Forte, wie es in solcher Reinheit und Klarheit nur Knabenstimmen besitzen. Der Klang war geradezu überirdisch schön.«* Im Thomasalumnat findet sich ein wundervolles Porträt von Gustav Schreck (*Abbildung*), das 1981 großformatig vom Leipziger Maler Heinz Wagner (* 11.12.1925, Menteroda; † 7.6.2003, bei Jesewitz) geschaffen wurde, nachdem ein zeitgenössisches Bild in den 1960er Jahren unglücklicherweise zerstört worden war. Auf dem Südfriedhof findet sich noch immer der an anderer Stelle wieder aufgerichtete Grabstein des bedeutsamen Thomaskantors Gustav Schreck. [St. A.]



Chorinformationen

THOMANERCHOR LEIPZIG

Am Sonnabend, 13.1.2018, waren die Thomaner im Rahmen des »Kanzel- und Musiktausches« zwischen der Thomaskirche Leipzig und der Kreuzkirche Dresden zu Gast in Dresden. Zur Vesper in der Kreuzkirche führten sie gemeinsam mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz den 100. Psalm »Jauchzet dem Herrn« SWV 36 von H. Schütz, die Bach-Motette »Der Geist hilft

unser Schwachheit auf« BWV 226 wie auch das Bachsche Magnificat D-Dur BWV 243 auf. Außerdem wirkten Ute Selbig (Sopran), David Erler (Alt), Tobias Hunger (Tenor), Christian Palm (Baß), wie auch Thomasorganist Ullrich Böhme und Pfarrerin Britta Taddiken (Predigt) mit. Die Leipziger wurden von der sehr großen Vespergemeinde überaus herzlich empfangen und mit lange anhaltendem Beifall belohnt.

In der gestrigen Motette fanden Dreharbeiten des Schweizer Fernsehsenders SRF1 für deren Kulturplatz-Sendung zum Thema »Stimme« statt. Neben der Aufzeichnung der Motette, wurden Thomaskantor Gotthold Schwarz, einige Thomaner wie auch Prof. Dr. Michael Fuchs (Leiter der Sektion für Phoniatrie und Audiologie am Universitätsklinikum Leipzig) interviewt. Der Beitrag wird voraussichtlich am 31. Januar 2018 ausgestrahlt.

Am nächsten Wochenende haben die Thomaner frei und fahren nach Hause. Die Motetten am Freitag und Sonnabend werden von Matthias Süß (Orgel), der Gottesdienst am Sonntag von Thomasorganist Ullrich Böhme, den Thomaneranwärtern (Klassen 1 und 2) der Grundschule forum thomanum und der Anna-Magdalena-Bach-Schule sowie vom Blockflötenensemble an der Thomaskirche gestaltet. Am darauffolgenden Wochenende vom 2. bis 4. Februar singt dann wieder der Thomanerchor unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz.

Foto: Martin Freitag/KulturShop Leipzig

20.01.2018 05:19

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,– erworben werden.

Satz des Programmheftes: mvmc Martin Krämer, Leipzig